

Spielzeit 2023/24

4. Philharmonisches  
Konzert

# Im Schreber- garten



  
**Dortmunder  
Philharmoniker**



---

**Britta  
Schott**

# Im Schrebergarten

Di, 05.12.23

Mi, 06.12.23

19.30 Uhr

Konzerthaus Dortmund

---

## Sergej Prokofjew

### *Peter und der Wolf*

### Ein musikalisches Märchen für Kinder

für Sprecher und Orchester

Pause (20 Minuten)

## Maurice Ravel

### *Daphnis et Chloé*

Vollständige Ballettmusik

1re Partie

Introduction et Danse religieuse

Danse générale

Danse grotesque de Dorcon

Danse légère et gracieuse de Daphnis

2e Partie

Danse guerrière

Danse suppliante de Chloé

3e Partie

Danse générale (Bacchanale)

Hinweis: Der Übergang in den zweiten Teil soll in Dunkelheit stattfinden, die Saalbeleuchtung wird so weit möglich ausgeschaltet.

---

**Bruno „Günna“ Knust**  
Sprecher

**CHORWERK RUHR,**  
Kammerchor der  
TU Dortmund,

**Mitglieder des Opernchor**  
Theater Dortmund

Chor

**Johannes Honecker**

Einstudierung CHORWERK RUHR

**Ulrich Arns**

Einstudierung Kammerchor  
der TU Dortmund

**Fabio Mancini**

Chordirektor Opernchor  
Theater Dortmund

**Dortmunder**

**Philharmoniker**

**Gabriel Feltz**

Dirigat

---

[tdo.li/philko4](https://tdo.li/philko4)  
[#tdoPhilKo4](https://twitter.com/tdoPhilKo4)

---

Sponsor der  
Philharmonischen  
Konzerte

 **Sparkasse  
Dortmund**

---

Bitte schalten Sie Ihre Handys aus und denken Sie daran, dass nicht akkreditierte Bild- und Tonaufnahmen während des Konzerts aus urheberrechtlichen Gründen untersagt sind.





#### 4. Philharmonisches Konzert

# Im Schrebergarten

Sehnsuchts- und Zufluchtsort vieler Menschen im Ruhrgebiet ist ihr eigenes Plätzchen im Grünen: ihr Schrebergarten. Hier lässt sich's gut sein, man vergisst beim Gärtnern Sorgen und Nöte, genießt Sonne, Natur und frische Luft und kann oft genug etwas ernten. Sowohl die Erholung als auch die Versorgung mit frischen Lebensmitteln standen schon immer im Blickpunkt, wenn es um die Einrichtung von Kleingärten ging. Als zentraler Schauplatz begegnet uns der Garten in dem bei Alt und Jung beliebten Musikmärchen *Peter und der Wolf* von Sergej Prokofjew, das Generationen von Kindern mit den Instrumenten des Orchesters vertraut gemacht hat und seine Protagonisten mit liebevollem, subtilen Witz durch die Handlung geleitet. Für eine Aufführung in Dortmund gibt es wohl niemanden, der dafür so geeignet ist wie das Dortmunder Urgestein Bruno „Günna“ Knust, der seine professionelle Karriere mit einer Marionetten-Inszenierung von *Peter und der Wolf* begann.

Eine ideale Gartenlandschaft ganz anderer Art bildet den Hintergrund von Maurice Ravel's Ballett *Daphnis et Chloé*, einem Werk für Riesenorchester und Chor und Ravel's größte Partitur überhaupt. Ausgehend von der Handlung einer antiken Schäferdichtung, die Liebeshändel unter jungen Leuten mit einer Entführung nebst wunderbarer Rettung und abschließendem Fest mixt, hat Ravel einen musikalischen Rausch von Farben und Rhythmen inszeniert. Im Schluss-Bacchanal des Werks macht die scheue Erotik des ersten Teils deutlich expliziteren Formen Platz – zumindest wird dies von der Musik sehr nahegelegt, die ekstatische Züge annimmt.

# Sergej Prokofjew (1891–1953)

## *Peter und der Wolf*

---

### **Vor dunklem Hintergrund**

„Sie sind Revolutionär in der Musik, und wir sind es im Leben – wir müssten zusammenarbeiten. Aber wenn Sie nach Amerika wollen, werde ich Ihnen nichts in den Weg legen.“ Mit diesen Worten, so erinnerte sich Sergej Prokofjew in seiner Autobiografie, signalisierte der fast allmächtige sowjetische Kulturfunktionär Anatoli Lunatscharski dem Komponisten im April 1918, dass ihm der Weg in den Westen offenstehe, ohne dass die Tür zurück in die Sowjetunion verschlossen sei. Prokofjew ergriff die Gelegenheit umgehend beim Schopf

und verließ die Sowjetunion. Was zunächst als längerer Auslandsaufenthalt geplant war, in den USA und dann vor allem in Paris, nahm über die Jahre immer mehr die Züge einer Emigration an. Die Verbindung in die Heimat riss allerdings nie ab. Von 1927 an besuchte Prokofjew die Sowjetunion mehrmals, wobei er von der Staats- und Parteiführung hofiert wurde. Im Frühjahr 1936 entschloss sich dazu, sich hier wieder ganz niederzulassen.

---

### **Besetzung**

Flöte, Oboe,  
Klarinette,  
Fagott, 3 Hörner,  
Trompete,  
Posaune,  
Schlagzeug,  
Pauke,  
Streicher

---

### **Dauer**

~ 30 Minuten

---

### **Uraufführung**

2. Mai 1936,  
Moskau, Zentrales  
Kindertheater,  
Dirigat: Sergej  
Prokofjew

Dieser Schritt ist bis heute nicht ganz leicht nachzuvollziehen, hatte doch die sowjetische Kulturbürokratie seit Anfang der 1930er Jahre die Zügel energisch angezogen und die stalinistische Verfol-



Sergej Prokofjew

gung bereits eingesetzt. Im Januar 1936 war der berühmte Artikel „Chaos statt Musik“ erschienen, der die Musik Dmitiri Schostakowitschs scharf angriff und den Komponisten um sein Leben fürchten ließ. Prokofjew focht das nicht weiter an. Er wählte sich sicher, blieb tatsächlich lange Zeit unbehelligt und genoss eine privilegierte Stellung.

Der Komponist ließ sich auch ohne Probleme auf die ideologischen Vorgaben der Einfachheit und Volkstümlichkeit ein, die mit der offiziellen Kulturdoktrin verbunden waren. Eines der ersten Stücke Prokofjews in diesem Stil – und eines der gelungensten

## „Eines Morgens in der Frühe öffnete Peter die Gartenpforte und ging hinaus auf die weite grüne Wiese.“

Sergej Prokofjew, Beginn des Librettos

Bespiele überhaupt – war das „musikalische Märchen“ *Peter und der Wolf*. Den Anstoß hatte die Leiterin des Zentralen Kindertheaters in Moskau, Natalja Saz, gegeben, nachdem Prokofjew mit seinen eigenen Kindern dort einige Vorstellungen besucht hatte. Sie bat den Komponisten nicht nur um ein Stück, mit dem man das kindliche Publikum mit den Instrumenten

des Orchesters vertraut machen könnte, sondern hatte auch die Idee, den Vogel von der Flöte musikalisch portraituren zu lassen. Prokofjew nahm den Vorschlag begeistert auf, dehnte das Prinzip, den verschiedenen Charakteren des Stücks bestimmte Instrumente zuzuordnen, sogleich auf alle Rollen aus und gestaltete die Stück-Vorlage von Natalja Saz nach seinen Wünschen um. Nach kurzer Zeit beendete er das in aller Welt beliebte Werk, das mit seinen Anfangsworten wohl jeden von uns ein Stück weit in die Kindheit versetzt. Seine unbekümmerte Heiterkeit lässt nichts von den düsteren Zeiten ahnen, in denen es entstand.

## Maurice Ravel (1875–1937)

### *Daphnis et Chloé*

### Vollständige Ballettmusik

---

#### Farbenrausch

Ravels Ballett *Daphnis et Chloé* entstand für die von Sergej Diaghilew geleiteten Ballets russes in Paris, dieselbe Konstellation, die mit der Uraufführung der drei großen Ballette Igor Strawinskys in die Musikgeschichte eingegangen ist. Ravels 1912 zum ersten Mal gespieltes Stück fügt sich in deren Reihe genau zwischen *Petruschka* und *Le sacre du printemps* ein, dessen Premiere im Jahr 1913 von einem legendären Skandal begleitet war. Ästhetisch ist für Ravel vor allem das erste dieser drei Ballette von Belang, *Der Feuervogel* (1911). Die Parallelen liegen auf der Hand: In beiden Balletten wird eine märchenhafte Handlung von einem riesigen Orchester in einem Stück von etwa einer Stunde Dauer

musikalisch dargestellt. Mit der sinfonischen Konzeption von *Daphnis et Chloé* geht Ravel über Strawinsky hinaus. Er arbeitet in dem Stück „mit einer kleinen Anzahl an Motiven, deren Verarbeitung die Homogenität der Komposition sicherstellt“, so Ravel in einer autobiografischen Skizze. Etwas Besonderes ist das Einbeziehen eines Chores, mit dem einer ohnehin extrem farbenreichen und verführerischen Musik zusätzliche Ausdrucksdimensionen eröffnet werden.

Die Handlung des Balletts beruht auf Motiven des berühmten antiken Schäferromans des Longinus, gefiltert durch die Überlieferung der französischen Barock- und Rokokomalerei. Wenn der Vorhang sich öffnet,



Leon Bakst: Entwurf des ersten Szenenbildes der Uraufführung

### Besetzung

3 Flöten (2 auch Piccoloflöte),  
Altflöte, 2 Oboen,  
Englischhorn,  
3 Klarinetten,  
Bassklarinetten,  
3 Fagotte, Kontra-  
fagott, 4 Hörner,  
4 Trompeten,  
3 Posaunen,  
Tuba, 2 Harfen,  
Celesta, Pauke,  
Schlagzeug,  
Streicher  
Bühnenmusik:  
Horn, Trompete,  
Piccoloflöte,  
Kleine Klarinette

### Dauer

55 – 60 Minuten

### Uraufführung

6. August 1912,  
Paris, Théâtre du  
Châtelet, Dirigat:  
Pierre Monteux

ist die Bühne leer. Wir sehen eine Wiese am Rand eines heiligen Hains mit Statuen von Nymphen und des Gottes Pan. Nach und nach bevölkert sich die Bühne mit jungen Schäfern und Schäferrinnen. Daphnis und Chloé entwickeln ein zärtliches Gefühl füreinander, müssen sich im allgemeinen Liebeswerben aber auch mit Nebenbuhlern auseinandersetzen. Plötzlich wird die idyllische Atmosphäre gestört. Von außen dringen Piraten ein, entführen Chloé und lassen Daphnis verzweifelt zurück. Eine geheimnisvolle Verwandlung tritt ein, die Statuen werden lebendig, dann erlöscht das Licht. Das Orchester pausiert und überlässt den mysteriösen Klängen des Chors das musikalische Geschehen.

Das sich ununterbrochen anschließende zweite Bild spielt im Lager der Piraten, die ihre Beute aufhäufen. Chloé wird hereingebracht, zu einem flehentlichen Tanz gezwungen und versucht zweimal vergeblich zu fliehen. Gerettet wird sie durch das wunderbare Erscheinen des Gottes Pans, das die Piraten in Angst und Schrecken versetzt. Im dritten Teil finden wir uns in der Szenerie des Anfangs in nächtlicher Stimmung wieder. Der Tag bricht an, die Liebenden finden einander wieder und ganz zueinander. Ein allgemeiner Tanz beginnt. In der Musik dieses Tanzes erreicht Ravel ein Niveau rauschhafter sinnlicher Überwältigung, wie es in der Musikgeschichte nicht übertroffen wurde.

**„Dies ist mit Sicherheit nicht nur eines der besten Werke Ravels, sondern auch eines der schönsten Erzeugnisse der französischen Musik.“**

Igor Strawinsky

## Biografien



---

### CHORWERK RUHR

CHORWERK RUHR zählt zu den führenden Kammerchören in Deutschland. Das Vokalensemble besteht seit 1999 und wurde von der Kultur Ruhr GmbH, dem Kommunalverband Ruhrgebiet, der Stadt Essen und dem Landesministerium für Arbeit, Soziales, Stadtentwicklung, Kultur und Sport gegründet. Seit seinen ersten Konzerten im Februar 2000 entwickelte sich CHORWERK RUHR zu einer festen Säule der Vokalkunst im deutschsprachigen Raum. Zu den besonderen Vorzügen des Chores gehört es, den Anforderungen solistischer Besetzungen ebenso gerecht zu werden wie eine perfekte Verschmelzung im Gesamtklang zu erreichen. Dabei deckt das Repertoire von CHORWERK RUHR die ganze stilistische Bandbreite von Bach bis zur Gegenwart ab.

Seit November 2011 steht der mehrfach ausgezeichnete Dirigent Florian Helgath dem Ensemble als Künstlerischer Leiter vor, der sich besonders für die Verbindung von neuer und traditioneller Chormusik

engagiert. Zahlreiche Kompositionsaufträge und Uraufführungen zeitgenössischer Komponisten, die in enger Kooperation mit den Partnern des CHORWERK RUHR realisiert wurden, zeugen von der Fruchtbarkeit seines Ansatzes. Die umfangreiche Diskografie des Chores enthält eine Reihe preisgekrönter CD-Produktionen.

---

### Johannes Honecker Einstudierung

Der Kölner Chordirigent Johannes Honecker (\*1993) leitet den Konzertchor tonart in Bergisch Gladbach, den Madrigalchor Aachen und war von 2021 bis 2023 im Team der Chordirektion am Stadttheater Aachen als Korrepetitor und Chorleiter tätig. Im September 2023 schloss er sein Chordirigier-Studium an der Kölner Musikhochschule mit Bestnote ab. Neben dem Studium nahm Honecker an Meisterkursen prominenter Chorleiter teil. Im April 2023 wurde er Stipendiat im Forum Dirigieren des Deutschen Musikrats.

Mit CHORWERK RUHR arbeitet Honecker bereits seit Längerem zusammen, etwa bei der Uraufführung des Oratoriums *The Red Death* von Francesco Filidei, einem Auftragswerk des SWR und des Pariser Experimentalstudios IRCAM aus Anlass der 100. Donaueschinger Musiktage.





---

## Kammerchor der TU Dortmund

Seit seiner von Willi Gundlach initiierten Gründung im Jahr 1978 hat sich der Kammerchor der TU Dortmund weit über die Grenzen Dortmunds hinaus einen Namen gemacht. Die Qualität des Chores ist auch auf CD-Einspielungen dokumentiert. 2007 übernahm Ulrich Arns die künstlerische Leitung des Chores.

Unter den Sängerinnen und Sängern des Kammerchors der TU Dortmund befinden sich aktuelle und ehemalige Musikstudenten, aber auch zahlreiche Studierende und Lehrende anderer Fachbereiche sowie qualifizierte Sänger ohne unmittelbare Bindung an die Universität. Der Chor verfügt über ein stilistisch weitgespanntes Repertoire. Neben a-cappella-Musik stehen regelmäßig auch Oratorien und andere vokal-instrumentale Werke wie etwa Händels *Messias* oder die *Marienvesper* von Claudio Monteverdi auf seinem Program.

Seine künstlerischen Projekte führten den Chor bereits mehrfach an die Seite der Dortmunder Philharmoniker. Gemeinsame Aufführungen von Werken Mendelssohns und Mahlers sowie in der vergangenen Saison der *Dante-Sinfonie* von Franz Liszt sind hier in bester Erinnerung.



---

## Ulrich Arns Einstudierung

Ulrich Arns studierte im Anschluss an sein Schulmusikstudium Dirigieren an der Akademie für Tonkunst in Darmstadt sowie an der Robert-Schumann-Hochschule in Düsseldorf. Er war als Sänger Mitglied in zahlreichen überregional beachteten Kammerchören, nicht zuletzt als Gründungsmitglied im CHORWERK RUHR. Als Dirigent arbeitete Arns mit unterschiedlichen Chorformationen vom solistisch besetzten Vokalensemble bis hin zum großen Konzertchor. Wertvolle Anregungen für seine Chorarbeit erhielt er auf einer Reihe von hochkarätigen Meisterkursen.



---

### Mitglieder des Opernchor Theater Dortmund

Die anspruchsvolle sinfonische Chorpartie in *Daphnis et Chloé* verlangt Kräfte, die sowohl diffizile geheimnisvolle Passagen wie die Entfaltung großer Klangstärke realisieren können. Sechzehn Mitglieder des Opernchor Theater Dortmund haben sich bereit erklärt, ihr Orchester hier zu unterstützen und einen Beitrag für die angemessene Aufführung des Werkes zu leisten. Wie ihre Chorkollegen sind sie alle professionell ausgebildete Sängerinnen und Sänger, die in jeder Saison etwa fünfzig- bis sechzigmal auf der Bühne stehen und den Aufführungen unseres Opernhauses besonderen Glanz verleihen.



---

### Fabio Mancini Chordirektor Opernchor Theater Dortmund

Fabio Mancini nahm in jungen Jahren Geigen- und Klavierunterricht und erhielt wichtige Anstöße im künstlerischen Ambiente des Cantiere Internazionale d'Arte in Montepulciano. 2006 begann er ein Dirigier- und Kompositionstudium in Bologna, das er Köln fortsetzte, wo er 2015–2018 einen Lehrauftrag für Orchesterleitung hatte. Parallel zum Studium nahm Mancini Gesangsunterricht und war als Chorleiter und Stimmbildner tätig. Nach einer Tätigkeit am Stadttheater Aachen im Bereich Korrepetition und Sprachcoaching wechselte er 2014 als Chorassistent an die Oper Dortmund und leitete darüber hinaus von 2016 bis 2018 den Dortmunder Kammerchor. Seit der Spielzeit 2018/19 ist Fabio Mancini Chordirektor des Opernchor Theater Dortmund.

---

## Bruno „Günna“ Knust Sprecher

Bruno „Günna“ Knust eigens vorzustellen, ist zumindest in Dortmund eigentlich überflüssig. Hier kennt man den Ur-Dortmunder als langjährigen Stadionsprecher von Borussia Dortmund und Sportreporter ebenso wie als Kabarettisten sowie Inhaber und Akteur im Theater Olpketal, wo er seit 1989 als „Stimme Westfalens“ das Lebensgefühl im Ruhrpott in all seinen Facetten live und unnachahmlich auf die Bühne bringt.



---

## Gabriel Feltz Dirigat

Gabriel Feltz ist einer der wichtigsten deutschen Dirigenten seiner Generation. Seit Beginn der Saison 2013/14 leitet er als Generalmusikdirektor der Stadt Dortmund die Dortmunder Philharmoniker. Darüber hinaus ist er Chefdirigent der Belgrader Philharmoniker. Seine künstlerische Ausbildung erhielt Feltz in Berlin. Anschließend absolvierte er eine klassische deutsche Kapellmeister-Laufbahn vom Assistenten über Stellen an kleineren Häusern zu leitenden Positionen, die er in Altenburg-Gera und Stuttgart sowie als langjähriger Gastdirigent am Theater Basel innehatte. Die Liste der von Gabriel Feltz in aller Welt dirigierten Klangkörper ist lang und umfasst über 60 Orchester mit Schwerpunkten auf anspruchsvollen Opernproduktionen des 20. Jahrhunderts u. a. in Zürich, Berlin, Köln und München und dem großen sinfonischen Repertoire. Unter den zahlreichen CD-Einspielungen des Dirigenten ragen teils preisgekrönte Zyklen mit Musik von Rachmaninow und Mahler heraus.

# Besetzung

## 1. Violine

Daniel Bell  
Yang Li  
Bianca Adamek  
Nemanja Belej  
Ilsaben Arndt  
Andreas Greuer  
Gesa Renzenbrink  
Branca Weller  
Beata Weber  
Anna Straub  
Haruka Ouchi  
Shumin Bao  
Laura Galíndez  
Gutierrez  
Anne-Kristin Grimm  
Werner Köhn

## 2. Violine

Sanjar Sapaev  
Johanna Lorbach  
Renate Morocutti  
Elke Hies  
Ulrike Grosser-  
Krotzinger  
Björn Kuhlen  
Vera Plum  
Barbara Kohl  
Iris Plettner  
Martin Westerhoff  
Natalie Breuning  
Kathrin Averdung  
Inna Tcherkassova  
Brigitte Weber

## Viola

Hindenburg Leka  
Marjan Hesse  
Min Gwan Kim  
Armin Behr  
Juan Ureña Hevia  
Seul-Ki Ha  
Dahee Kwon  
Hanna Schumacher  
Carlotta Guijarro Alonso  
Ermanno Niro  
Max Schmiz  
Nestor Luis Álvarez  
González

## Cello

Franziska Batzdorf  
Risto Rajakorpi  
Emanuel Matz  
Mladen Miloradovic  
Hauke Hack  
Markus Beul  
Denis Krotov  
Florian Sebald  
Andrei Simion  
Yung-Han Cheng \*

## Kontrabass

Tomoko Tadokoro  
Frank Kistner  
Michael Naebert  
Junsu Chun  
Dirk Nolte  
Manuela Nolte  
Matthias Botzet  
Hanno Fellermann

## Harfe

Alexandra Mikhailova  
Ute Blaumer

## Flöte

Bettina Geiger  
Britta Schott  
Gemma Corrales  
Daniele Galliano \*

## Oboe

Reika Kosaka  
Christiane Dimigen  
Jannika Fritz \*

## Klarinette

Frauke Hansen  
Alina Heini  
Matthias-Jo Grimminger  
Martin Bewersdorff  
Amely Preuten

## Fagott

Pablo González  
Hernández  
Jörg Wehner  
Roland Grabert  
Mariana Souto \*

## Horn

Jan Golebiowski  
Shukuko Okamoto-  
Farges  
Arnd Schmitt  
Noelia Gimenez  
Garces

## Trompete

Balázs Tóth  
Mitsugu Hotta  
Florian Rast  
Miguel Conde Calvo \*

## Posaune

Berndt Hufnagl  
Dirk Ellerkamp  
Johannes Leitner

## Tuba

Thomas Kerstner

## Pauke

Lorris Dath  
Johannes Kepser  
Frank Lorenz  
Roland Krebs  
Felix Kohnke  
Kes Kunze  
Pedro Berbel Tauste  
Sebastian Preller  
Florian Köhn  
Sven Polkkötter

## Celesta

Tatiana  
Prushinskaya

## Bühnen- musik

N.N. (Horn)  
Balázs Tóth  
(Trompete)  
N.N. (Piccoloflöte)  
Alina Heini  
(Kleine Klarinette)

(Kurzfristige  
Besetzungsände-  
rungen möglich)

\* Praktikant\*innen  
in Kooperation mit dem



Orchesterzentrum|NRW





---

**Frank  
Lorenz &  
Paul Galke**

5. Philharmonisches Konzert

# Faszination Stadion

Di, 16. / Mi, 17.01. 2024, 19.30 Uhr  
Konzerthaus Dortmund

**Richard Rodgers /  
Oscar Hammerstein**

*You'll Never Walk Alone*

**Dmitri Schostakowitsch**

Suite und Fußballspiel aus dem Ballett  
*Das goldene Zeitalter*

**Franz Waxman**

*Carmen-Fantasie*

**Dmitri Schostakowitsch**

Sinfonie Nr. 5 d-Moll op. 47

**Nobby Dickel, Dr. Michael Stille**

Moderation

**Morgan Moody** Bass-Bariton

**Mira Foron** Violine

**Dortmunder Philharmoniker**

**Martijn Dendievel** Dirigat

[tdo.li/philko5](https://tdo.li/philko5)

#tdoPhilKo5

## Weitere Konzerte

---

### Neujahrskonzert

# Americas

Mo, 01.01.2024, 15.00 & 18.00 Uhr, Konzerthaus Dortmund

Mit Werken von

**George Gershwin**

**Aaron Copland**

**Astor Piazzolla** und

**Alberto Ginastera**

**Martynas Levickis** Akkordeon

**Dortmunder Philharmoniker**

**Gabriel Feltz** Dirigat

---

### Sponsoren, Förderer & Partner

Sparkasse Dortmund,  
Theater- und Konzertfreunde  
Dortmund e.V., Ministerium für  
Kultur und Wissenschaft des  
Landes Nordrhein-Westfalen,  
Konzerthaus Dortmund,  
Orchesterzentrum|NRW,  
WDR 3 Kulturpartnerschaft

---

### Impressum

Theater Dortmund Spielzeit  
2023/2024

Geschäftsführender Direktor:

Tobias Ehinger

Generalmusikdirektor:

Gabriel Feltz

Text und Redaktion:

Dr. Volker Rülke

Gestaltung: Mohr Design

Fotos: Sophia Hegewald (Um-

schlag, Britta Schott, Frank

Lorenz & Paul Galke), Bain News

Service/Library of Congress

(Prokofjew), Unbekannt (Ravel),

Harvard Theatre Collection (Leon

Bakst), Max Sonnenschein (Bruno

„Günna“ Knust), Christian Palm

(CHORWERK RUHR), Bastian

Ramakers Photography (Johannes

Honecker), Lichtschacht.com,

Essen (Kammerchor der TU,

Ulrich Arns), Björn Hickmann

(Fabio Mancini), Liudmilla

Jeremies (Gabriel Feltz)

Druck: Druck & Verlag Kettler

GmbH, Bönen

Redaktionsschluss: 28. 11. 2023

[tdo.li/neujahr](https://tdo.li/neujahr)

#tdoNeujahr



**Zuversicht**



**Chancen**



**Fortschritt**



**Freiraum**



**Miteinander**



**Stabilität**

**Weil's um  
mehr als  
Geld geht.**

Seit unserer Gründung prägt ein Prinzip unser Handeln: Wir machen uns stark für das, was wirklich zählt. Für eine Gesellschaft mit Chancen für alle. Für eine ressourcenschonende Zukunft. Für die Regionen, in denen wir zu Hause sind.  
**Mehr auf [sparkasse-dortmund.de](https://www.sparkasse-dortmund.de)**



**Sparkasse  
Dortmund**



**facebook.com/dortmunderphilharmoniker**  
**instagram.com/dortmunderphilharmoniker**  
**twitter.com/doklassik**  
**youtube.com/dortmunderphilharmoniker**

**www.theaterdo.de**

---

**Ticket-Hotline**  
**0231/50 27 222**